Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Der Osternburger. 1891-1892 1892

4.2.1892 (No. 15)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-1001351</u>

Der Oftermunger.

Der Ofternburger erscheint 3 mal in der Woche Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.

Anterhaltungs- und Anzeigenblatt für die Gemeinde Sternburg und Umgegend. Die 4gespaltene Zeile kostet 10 Pfg

Redaktion, Druck und Berlag von Frit Drewes Oldenburg, Rofenftrage 14.

№. 15.

Diternburg, Donnerstag, den 4. Februar

1892

Ein Riidblid.

(D. W.) Es ift nicht zu leugnen, daß bie Diskuffion, welche fich an die Beröffentlichung ber preußischen Vorlage über die Bolfsichule gefnüpft hat, einen ungemein erregten Ton angenommen hat. Fast will es scheinen, als rüsteten sich die Parteien, das alte, fröhliche Jagen eines Kulturkampfes wieder aufzunehmen, in welchem für dieses Mal nur die Front der Negierung gegen früher verändert ist. Ob der Entwurf des Grafen Zedlitz immer das Rechte traf, ob er vor allem in der freien Erlaubnis, Privatschulen zu errichten, nicht über das Ziel hinausging, das zu unterfuchen würde in diesem Augenblick zu weit führen; an bieser Stelle sei nur auf die politische Seite ber Angelegenheit hingewiesen, wie fie fich aus ber Geschichte bes Entwurfs und aus ben ichon jett fichtbaren Folgen seiner

Beröffentlichung ergiebt. Abgesehen von hochkonservativen und klerikalen Organen findet sich nicht nur keine Zuftimmung, fondern direkte Befeindung des Entwurfes. Das ift bedauernswert, weil berselbe an und für sich eine Reihe höchst erfreulicher Bestimmungen enthält, wie vor allen bie Regelung ber Gehalts= und Pensionsverhältniffe ber Lebrer. Die auftretende Opposition stammt jum guten Teil baber, baß man ben Entwurf als das Produkt einer schwächlichen Nachgiebigkeit gegen das Centrum ansieht. Man weist auf die unerquickliche Geschichte der Sperrgelber hin, man erinnert an den Sturz Goßlers durch den kleinen Windhorft, man führt die Polenpolitik an und folgert hieraus, daß die Regierung die jetzigen Zuständnisse nur deshalb mache, um eine Art von Trinkgeld für geleistete und zu leistende Dienste zu zahlen. Man keht ferner als nächsten Schrift die Zurückberufung ber Jesuiten voraus und rüstet sich, grundsäglich gegen eine Politik Front zu machen, beren Endziele nicht beutlich zu Tage treten. Man rechnet vor allem mit bem Umftanbe, daß die Aenderungen, die der

Bedlitiche Entwurf gegen bie Borlage Goflers aufweift, sich durchweg als Konzessionen an bas Centrum geben. Die tiefe teilweise berechtigte Antipatie zahlreicher Bolkskreise

gegen die firchliche Macht verbindet sich zur Opposition mit jenen andern Kreisen, welche nach dem Muster des

Franzofen Paul Bert bie Religion gang und gar aus ber

Schule verdrängen möchten. Die Verhandlungen im Landstage werden voraussichtlich lebhaftes Interesse erregen; teinesfalls aber wird die politische Situation der Regierung

Man wirb sich bei ber neuen Gestaltung ber Sachlage nicht wundern burfen, wenn alle jene Buge auf bem politifden Schachbrett ericheinen, Die fich als bie Silfszune charafterifieren, mit benen ein hauptconp eingeleitet werben foll. Die Gerüchte, welche von Differengen innerhalb bes Ministeriums wiffen wollen, geboren hierhin. Gin Samburger Blatt ergahlt von Zwischenfallen, die im Schofe bes Ministeriums, und zwar teineswegs ausschließlich in Gifenbahnangelegenheiten, ju Tage getreten fein follen. Der

betreffende Artikel bes hanseatischen Blattes spist seine Mitteilung bahin zu, baß ber Finanzminister Miquel sich jung Grafen Caprivi allmählich in ein fo fühles Berhältnis gefett habe, daß es der Intervention bes Raifers bedurfte, um ihn bem Minifterium zu erhalten. Bei ber Bergangenbeit Miquels als eines uationalliberalen Parteimannes burfte es nicht ausgeschloffen fein, daß in ben hier angebeuteten Berüchten feine Abneigung gegen bies neue Boltsichulgefet und fein Bunich jum Ausbruck gelangt, vor feiner Bartei und vor bem Bolfe nicht ale einer ber Bater und Forderer besfelben zu gelten.

Während in Preugen ber Rebestrom noch nicht begonnen bat, über bie Damme zu fliegen, haben in Defterreich die Sandelsvertrage eine berartig reiche Fille von Worten erzeugt, daß dieselben ichon jett die Summen ber im beutschen Reichstage gehaltenen Reben übertrifft. Und boch ift auch bei unseren Nachbarn bie Annahme ber Berträge von vornherein eben fo ficher, als fie bei uns es war, ba bort ber Hohenwart-Klub, die Deutschliberalen und die Polen eine geschlossene und gesicherte Mehrheit bieten. Die Einziehung bes liberalen Grafen Kuenburg in das Rabinett als parlamentarischer Wächter über seine Politik fonnte nur bagu bienen, ber Buftimmung ber Linken

eine Färbung von Begeisterung zu verleihen. — Allen europäischen Staaten gemeinsam find die Sorgen welche dem Todesschritt der modernsten aller Krankheiten, ber Influenza entstammen und bereits politische Wirkungen ausüben. Bon den Stufen des brittischen Königsthrones und aus den Armen der Braut reißt sie den jugendlichen Enfel der greisen Königin Viftoria; zwei Träger des geiftlichen Burpurs, Manner von bedeutsamfter Bergangenheit, sanken am gleichen Tage ins Grab, Manning und Simeonie. In Belgien gleichzeitig und in Italien führt die Krankheit Tausende von Meuschen einem vorzeitigen Ende entgegen. Es ist begreislich, daß die ärzt seingen Eine eingegen. Ehre darein sett, ein Mittel gegen diese Krankheit zu entdecken. Das Fiasko, welches die Kochsche Lymphe und leider mit ihr zugleich die deutsche Wiffenschaft erlitt, erfüllt jedoch neuen medizinischen Ent= beckungen gegenüber die Menschheit mit peinlichem Mißtrauen, so daß das Tamtam, welches einst die Geburtsstunde der berühmten Lymphe verfündete, fich nirgends mehr recht hervorwagt. Bielmehr durfte fich mehr und recht hervorwagt. Bielleicht dürfte sich mehr und mehr bie Zahl berer vermehren, die auf einem ganz anderen Wege, als dem der Einimpfung von Krankheitsstoffen, das Heil suchen, auf dem Wege einer naturgemäßen, vernünftigen Lebensweise.

Politische Rundschau.

Berlin. Der Raifer hat, wie berichtet wird, am Sonnabend den Finangminifter Miquel, den Rultusminister Grafen Zedlig, den Geheimen Legations-rat Dr. Lindau, den ersten Vicepräsidenten des Herren-hauses, Freiherrn von Manteuffel und den Reichs-

tagsabg. v. Helldorf (Bebra) 2c. zu einem Herren-Abend bei sich als Gäste empfangen. Wie man hört, bildeten die Verhandlungen des Hauses der Abgeord= neten über den Boltsschul-Gesehentwurf und die durch das Ginbringen des letteren im Landtage veränderte politische Situation auch diesmal wieder das Haupt-thema der Unterhaltung. Näheres verlautet darüber

- Mahrend der Montag-Morgenstunden arbeitete der Kaiser mit dem Chef des Civil-Cabinets und erteilte dem Professor Adler Audienz. Um 11 Uhr begab sich der Kaiser mit den königlichen Prinzen und Pringeffinnen ac. mittels Sonderzuges nach Bots= bam zur Taufe des dem Pringen und der Pringeffin Friedrich Leopold jüngst geborenen Sohnes. Die Kaiserin=Königin war bereits eine Stunde früher mit der Pringessin Seinrich, der Erbpringessin von Sachsen=Meiningen und der Prinzessin Magarete nach Botsdam gefahren. Mittags 12 Uhr fand im dortigen königlichen Stadtschlosse die Taufe durch den stellver= tretenden Schlofpfarrer Konfistorialrat Dr. Dyrander statt. Der Prinz erhielt die Namen Joachim Wilhelm Siegismund Viktor Friedrich Leopold. Nach der Feier fand eine Galatafel von 130 Gedecken im Marmorsale statt. — Die Besserung in dem Besinden der Raiserin Friedrich schreitet fort, doch ist dieselbe noch immer genötigt, das Zimmer zu hüten. — Die Frau Großherzogin von Baden besuchte am Sonnabends Nachmittage die Augustastistung zu Charlottenburg, wohnte am Sonnabe dem Gottesdienste in der Kapelle des Augusta-Hospitals bei und begab sich dann nach dem Schlosse zu Charlottenburg. Soweit bis jeht be-tannt, wird die Frau Großherzogin von Baden am Dienstag-Mittag von Schwerin nach Berlin zurücklehren, und noch einige Tage zum Besuch am Berliner Hofe verbleiben. Dem Vernehmen nach wird der Kronprinz von Schweden im Laufe der nächsten Woche auf seiner Kückreise aus Rußland in Berlin eintreffen

und hierselbst turze Zeit verweilen.
— In einer zweiten Ausgabe veröffentlicht am Sonnabend der "Reichsanzeiger" 1) Das Gefet, betreffend die Unwendung der vertragsmäßigen Boll= fätze auf Getreide, Holz und Wein vom 30. d. M.

2) Das Gesetz, betreffend die Anwendung der für die Einfuhr nach Deutschland vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollermäßigungen gegenüber den nicht meistbegünstigten Staaten. Bom 30, v. M. 3) die Bekanntmachung, betreffend die Unwendung der vertragsmäßig bestehenden Zollbefreiungen und Zollsermäßigungen auf die Spanischen Bodens und Industries Erzeugniffe. Bom 30. v. Mt.

Behufs tollettiver Ausstellung beutscher Dbit= und Beerweine, fowie famtlicher für ben Export geeigneter Erzeugnisse des deutschen Obstbaues auf der Weltausstellung in Chicago hat sich vor kurzem in Frank-

Feuilleton.

Das Beheimnis der Frau de la Mare. Roman von S. v. Limpurg.

(Machbrud berboten.)

12. Fortsetzung.)

Lopold überflog, um fich Gewißheit barüber zu ver= schaffen, in welchem Berhältniß Juana zu bem Baron Linden stand, heißen Anges die folgenden Zeilen:

"Teuerste Juana!

Da Du, meine liebste Juana, Dich heute Nachmittag nicht sprechen ließest, jo ergreife ich diesen eingigen, mir übrig bleibenden Weg, um Dir eine Bitte vorzutragen, die mir sehr wichtig ist. Kaunst Du mir wohl auf furze Zeit 10,000 Mark leihen. Ich bin in momentaner Berlegenheit und ba ich eine fo reiche — Freundin (Du siehst ich respektiere Deine Wünsche unsre einstigen Beziehungen betreffend) befiße so wende ich mich an diese. Freilich haft Du einst in der Heftigkeit gelobt, mir nie mehr Geld zu geben, doch hoffe ich, Du wirst Gnade für Necht ergehen laffen und mir diesmal noch helfen. Indem ich, schon im Boraus bantbar, Deine schönen Sanbe füsse, teure Juana, bin ich

Dein ewig ergebener Baron Linben.

Dunkelrot por Born warf Leopold den Brief auf den Tisch und begann, mit großen Schritten im Zimmer umber

"Schändlich." murmelte er, "abscheulich und sie, in beren Blick ich etwas von jener Liebe zu lejen glaubte, nach ber sich meine Seele sehnt, sie liebt ben erbarmlichen Abenteuer ober hat wenigstens einst zu ihm in Beziehun-gen gestanden, welche sie noch heute in seine Hände lie fern. Aber ich will hingehen zu ihr, will ihr diefen Brief felbst geben, bamit fie fieht, wie ich bie gange Sache burchschaue. D, wie mir das Blut in ben Abern rollt, wenn ich an sie benke, an ihr Auge, ihre Stimme. — Aber nein, Leopold, reiße ihr Bild aus ber Seele, sie ift nicht wert daß auch nur ein Gebante ihr gehöre!"

In seiner surchtbaren Erregung hatte der Assessor einen auf dem Schreibtisch liegenden Brief übersehen, jetzt erst erblickte er ihn und griff danach.

"Bom Ontel," murmelte er finfter, "auch biefe Soff-

nung scheint zu trügen."

Ein hundertmafschein fiel ihm aus bem geöffneten Kouvert entgegen und dann las er die wenigen das Geld begleitenden Bemerkungen, in benen der alte Herr ihm fagte, wie gerne er helfen wollte, wenn er fonnte, aber leider wäre es ihm nicht möglich.

Auch dieser Brief entsank den Händen des jungen Mannes und er griff an seine heiße Stirn. "Allmächtiger Gott," murmelte er traurig, "es ist

aus und vorbei; mir bleibt doch nur eine Augel oder die Flucht Nach Amerika. Bielleicht dient mir dies Geld noch zur Ueberfahrt!"

Es blieb ftill in dem Zimmer, nur von drangen her Es war Mitternacht! flangen laute Glockenschläge. Bitter aufseufzend fant Leopold in einen Stuhl: "Luf dem Wendepunkte meines Lebens stehe ich," murmelte er vor sich bin, "hinter mir Glüd und Ehre — vor mir

Arbeit und Schmerz - und Schande,"

Auch Juana konnte feine Ruhe finden. Ruhelos warf sie fich in ben feibnen Riffen ihres Simmelbettes umber und die verschiedenften Gebanken freugten ihr Birn; bald waren sie himmelhochjauchzend, wenn sie an den Nachmittag dachte, an Leopolds halblaute Worte, seinen Blick und den Druck seiner Hand. Dann aber erfaßte fie ein unbeftimmtes Grauen, eiskaltes Entfeten wie bor einer nahenden Gefahr burchriefelte ihren Rorper, Thranen traten in ihren Mugen, beibe Sande prefte fie auf bas zuckende Herz, aber bennoch wich der Alpdruck nicht!

Raum bammerte bleigrau ber fpate Januarmorgen herauf, da erhob fie sich, kleibete sich an und schellte nach dem Kaffee. Als es von den Türmen der Stadt endlich nach langem Harren neun Uhr geschlagen, trat Madame de la Mare im schlichten blauen Tuchkostum auf die Straße und eilte dem Hauptmarkte zu. Fester zog sie den dichten Schleier um das kleine Hütchen, sie wollte nicht erkannt werden, denn sie hatte einen seltsamen

Gang vor. Un einem breiten, hoben Schaufenster blieb fie ftehen, allerlei Gold- und Silbermungen, sowie Bertpapiere lagen darin aufgehäuft und in mächtigen Smaillebuchftaben ftand an den Scheiben:

"Bant- und Wechfelgeschäft von E. Olfers."

furt a. Main ein Komitee gebildet, welchem hervorragende 1 Personen und namhafte Kenner des Obstbaues angehören. Mit Entgegennahme ber Unmelbungen ift ber Schriftführer bes Komitees, Hoflieferant Fromm in Frankfurt a. M. betraut. Das Buftandefommen biefes Unternehmens würde für die deutschen Obstweine beren besondere Büte im Huslande anerkannt wird, und beren herstellung in auch nur annähernder Güte in Amerika bekanntlich nicht gelingt, von nicht zu unterschätzender Bedeutung sein. Dasselbe gilt von Obsttonserven, getrockneten Zwetschen, Kirschen und anderen Erzeugniffen bes Obstbaues, welche in großen Mengen ausgeführt werden. Es ware zu wünschen, daß bie Intereffenten, zu benen famtliche Obstauchter, Conferven- und Musfabrifanten, Doft- und Beerwein-Brodugenten, Saftpreffereien und Obstliquer-Fabrikanten gu rechnen find, der Unregung folgeleiften.

Saarbrücken. In einer hier abgehaltenen Schreinerversammlung wurde mitgeteilt, daß der deutsche Schreinerverband einen allgemeinen Streit in Aussicht

genommen habe.

Defterreich. Das "Reichsgesethlatt" vom 31. v. M. veröffentlicht den Handels= und Zollvertrag, sowie das Viehseuchen= und Musterschutz-Uebereinkommen mit Deutschland, die Handels= und Schiffahrtverträge mit Italien und Belgien, ben handelsvertrag mit der Schweiz und die Ministerial Berordnung, betreffend die Durch-

führung dieser Verträge.

England. Gine Depefche von Lloyds aus St. Catherines Point auf der Insel Wight melbet: "Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd "Eider" auf der Kahrt von Newyork nach Bremen, strandete gestern Abend 10 Uhr bei dichtem Nebel auf den Felsen von Herfield Ledge. Ein Rettungsschiff hat sich an die Unfallstelle begeben, um die notwendige Sulfe gu bringen. Vorausfichtlich dürfte der "Gider beim Gintritt der Hochflut mit Silfe eines Remonquer wieder flott werden.

Belgient. Der Genat hat am Sonnabend mit 38 gegen 4 Stimmen ben Handelsvertrag mit Defterreich= Ungarn angenommen. Acht Mitglieder enthielten fich der Abstimmung. Der Gesetzentwurf, durch welchen die Regierung zu provisorischen Unterhandlnugen mit den Ländern ermächtigt wirb, beren Sandelsverträge mit Belgien ab-

laufen, wurde einstimmig angenommen.

Trieft. Laut Depesche aus Batras find alle Angeklagten in den Korfuer Krawallen zu 12 bis 15 Jahren Kerkers verurteilt worden. Aus der Unter= suchung ging hervor, daß das ermordete Mädchen, deffen Tod die Unruhen veranlaßte, jüdischer Berfunft war.

Alus dem Großherzoginm und den Rachbarftaaten.

Diternburg, ben 3. Februar 1892. † Ernennung. Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben geruht: den Hülfsarbeiter Weyers in Oldenburg mit dem 1. Mai d. J. zum Expedienten und Gehülfen bei ber Sauptkaffenverwaltung bafelbit

§ Militärisches. In Anlaß bes Geburtstages unferes Raifers find von ben Ginjährigfreiwilligen unferes Jufanterieregiments, welche am 1. Ottober nach halbiähriger Dienstzeit zu Gefreiten befördert wurden, verschiedene zu überzähligen Untersoffizieren avanciert. — Gestern traten etwa 150 Reservisten zwecks Ausdilbung mit dem neuen Kepetiergewehr zu einer 10 tägigen Uebung ein. Die Reserveunterossiziere waren bereits auf Montag einberufen. Sämtliche Reservssten sind in der Kasene des 2. Bataillons untergebracht, mahrend bafür alte Mannschaften Burgerquartiere erhalten haben.

Bei der Berficherungsanstalt Oldenburg haben im litten Jahre bie Verwaltungstoften fich auf 30 Pfennige für jeden Berficherten belaufen. Die Summe ber eingelaufenen Berficherungsgelber betrug etwas über 400 000 Mt.

§ Ginen Prozeft gegen die hiefige Kirchengemeinde hat Herr F. Bohlmann angeftrengt. Wie mir hören, wurde berfelbe bor etwa einem Jahre beauftragt, auf dem neuen Kirchhof in der

Nähe bes Ziegehofes einen Brunnen anzulegen, für ben 150 Mf. ausgesetzt waren. Wenn die Annahme sich bestätigt hatte, daß in geringer Tiefe eine ausreichende Sanbichicht vorhanden set, würden die Mittel ausgereicht haben. Das war aber nicht ber Fall und Herr Bohlmann soll nun auf Anordnung mehrerer Kirchenältesten bie Bohrungen bebeutend über ben Roftenanichlag hinaus fortgesetzt haben und einen Brunnen mit etwa 50 Meter Tiefe hers gestellt haben. Der Kirchenausschuß soll die erhebliche Nachbe-willigung für den Brunnen verweigert haben. Herr Bohlmann gedenkt nun auf dem Wege des Prozesses zu seinem Gelde zu

§ Die Sammlungen jum Beften ber burch ben Theaterbrand geschädigten Mitglieder unseres Theaters und ber Hoffapelle haben 2127 Mt. ergeben, bie nach beftem Ermeffen ber Theater=

fommission verteilt wurden.

Der Klub "Neue Bereinigung" veranstaltet am 19. b. Mts, eine große Masterade in der "Union", in welcher unter Anderem die "Bremer Stadt= mufitanten" zur Aufführung gelangen. Der Rlub "Rameradichaft" wird ein Mastenfest im "Lindenhof" abhalten."

+ Meber den Umfang, ben die Betrügereien des Paftors Müller zu Golbenftebt angenommen hoben, werben jest einige Mitteilungen laut, welche wir ben "Br. N." entnehmen. Der Schaben, ben bie hiefigen Bankinstitute erlitten haben, ift auf 207 000 Mt. zu veranschlagen. Hierzu fommen 40 000 Mt., welche bas Rapitalvermogen von Anverwandten bilbeten und benfelben burch allerlet Vorspiegelungen abgelockt murben. Sobann ift eine fleine Schulacht von ungefähr 400 Seelen mit einer Anleihe bei ber Spar= und Leihbank von 10000 Mit. beteiligt, welche Müller bei biefer in Empfang genommen hat, um fie an ben erften gekundigten Gläubiger ber Schulacht abguführen. Die Urkunde für die Bank foll jedoch nicht von bem erften Mitgliede bes Schulvorstandes, dem Amts= hauptmanne, unterzeichnet fein, fodaß es immerbin noch bezweifelt werden fann, ob bie arme Schulacht rechtsverbindlich verpflichtet ift. Nimmt man bazu die andern geringeren Summen, welche Müller aus feiner Gemeinde erhalten hat, fo wird nicht viel an einem Gesamtbetrage trage von 300 000 Mt. fehlen, welche Müller in höchstens 10 Jahren um die Ede gebracht hat. Ueber ben Berbleib etwa heimlich in Sicherheit gebrachter Gelber hat noch nichts ermittelt werben fonnen, trogbem Müller mit Bantgeichaften in Bremen und Sannover in Berbinbung geftanben hat. Sein angebliches ruffisches Abenteuer wird jest allgemein für Erfindung gehalten, einen in den händen ber Polizei Befindlichen befreit man auch im fernen Often nicht fo leicht aus ficherer Bewahrung. Mutmaglich hat Müller icon bamals bas Weite fuchen wollen, tam aber gurud, entweder weil er sich wieder gesichert glaubte oder weil es sihm schließlich an Mut gebrach, wie es sich bei seiner jegigen Flucht ebenfalls ereignete.

x Das Pan orama international führt uns während ber Daner biefer Boche Bilber aus Marotto und beffen Safenftabt Tanger vor, welche wegen ber augenblidlichen politischen Unruhen in diefem Lande und fpeciell in ber genannten Stadt, sich bekanntlich die Mittelmeeistaaten und England als die nächst Interessierten hineinmischten, um so interessanter sind. Der Besuch war darum im Laufe bieser Woche ein sehr reger und es ist derselbe allen, welche sich sir die politische Situation dieses Landes interessieren, sowie namentlich auch Schülern und Schülerinnen zur Bereicherung ihrer geographischen Kenntnisse sich zu empfehlen. In benachbarten Eversten fand am Sontagen der Erecht der Kenntnussen Weitere Allegen der Gereichen Kenntnussen.

abend ber Knecht ber Landmann-Wittwe Ahlers burch einen Unglücksfall einen plöglichen Tob. Derfelbe, Emil Wiakowski mit Ramen, aus Oftweußen stammend, stieg am genannten Abend auf ben hen hen hen ben bei bei bei bei ber bernnterzuwerfen. Als die mitgenommene Laterne erlosch, that er einen Tehltritt und fturgte burch die Luke auf die Tenne hinab. Dabei erlitt er einen Schäbelbruch und

eine Gehirnerschütterung und war nach etwa 2 Stunden eine Leiche. § Sin zweiter Sühnerhabicht. Wir berichteten in voriger Nummer daß in einem Garten eines Hauses in der Gartenstraße am Sonnabend ein ausgewachsener Hühnerhabicht mittelst einer Rattenfalle, in die ein Stück Fleisch gehängt war, lebengig gefangen murbe, indem derfelbe mit dem Kopfe in die Falle geriet. Run ift gestern in berielben Falle noch ein zweiter Habicht erwischt, der jedensalls mit dem ersten zusammen ein Kaar bildet. Dieser war mit der einen Fänge in die Falle geraten und konnte ebenfalls lebend ergriffen werden. Wie wir hören, hat der glückliche Besiber ber Tiere fich an ben goologischen Garten in Samburg gewandt und fie bemielben jum Rauf angeboten. Beibe Bögel find ein paar vorzügliche Eremplare.

o Am Montagnachmittag wurde ber in ber vorigen Boche eines so unerwarteten Todes geftorbene Schlachter K. Schröder unter zahlreicher Beteiligung ber Nachbarn und anderer Ortsein-gesessenten beerdigt. Der Ofternburger Kriegerverein, dem der Beritorbene angehörte, geleitete ihn mit der Bereinsfahne und der Musik der Dragonerkapelle zur Gruft, an der Herr Pastor Göllrich eine ergreifende Rebe bielt.

s Man erzählte und, daß der Leiter der Weserforrektion, Baudirektor Herr Franzius, Bremen, kürzlich hier gewesen sei und unsern Hafen eingehend besichtigt habe. Nach seiner Aussage soll eine Bertiefung besselben auf 4 M. nicht ratsam sein. Da die Staugegend dadurch in Gefahr kommen könne, unterspült zu werden. Sollte sich dies wirklich so verhalten, so würde nach der Hunteforrektion der Hafen Olbenburgs boch wohl unterhalb ber Eisenbahnbrücke angelegt werden muffen. Dann würde Ofternburg wohl leichter als die Stadt Borteil baraus ziehen konnen. Sollte ber jezige Safen trog ber erwähnten Gefahr boch ausgebaut und entsprechend vertieft werden, so würde dies gewiß nur mit bedeu-

tendem Kostenauswand geschehen können.

e Vor dem "grünen Hof" hielt am Sonntagabend das Gespann des Fuhrmanns S., während H. sich in den Saal begeben hatte. Einige junge Leute bestiegen in der Abwesenheit des Besitzers chnell ben Wagen und fuhren raich bon bannen. Auf bem Waffenplatz fand man Pferb und Wagen wieder; jedoch war bas Pferd schaumbebeckt nub fast tobgetrieben. — Der letze Umstand wäre geeignet, den Buben eine ordentliche Strafe zu verschaffen.

+ Gin Ginwohner unserer Landgemeinde hatte fürzlich das Unglück, sich beim Verladen von Schweinen eine Verletzung der hand zuzuziehen. Der Berlette ftarb in Folge hinzugetretener Blutvergiftung und die Familie vorlor dadurch ihren Sauptversorger. Da der betreffende Unfall bei der Ausübung des land= wirtschaftlichen Berufs erfolgte, so war auch die zustän-Dige Berufsgenoffenschaft verpflichtet, Schadenersat zu leisten. Die hinterlassene Witme erhalt jährlich 280 Mark Entschädigung. Westerstede. In Torsholt leiden zur Zeit viele

Kinder, besonders jungere, am Reuchhuften.

Sude. Die eingeführte Kirchenheizung bewährt fich ausgezeichnet; die beiden Füllöfen, versehen mit langen, durch die Gewölbe hindurch geführten Thon=röhren, geben eine fehr angenehme Barme. Der Ge= brauch an Rohlen ist verhältnismäßig nur fehr gering. Der Besuch des Gottesdienstes hat sich durch diese neue Ginrichtung fehr gehoben. — Man fpricht davon, daß die hiefigen Bahnhofsanlagen gunächst durch zwei neue Geleife erweitert werden follen. - In der Rabe des Bahnhofs ift man beim Bohren eines Brunnens auf ein mächtiges Thonlager von 7 Meter Dicke ge=

Sude. Der Bahndamm zwischen hier und Berne mußte bereits gegen Sochwaffer geschütt werden. Man hat deshalb auf dieser Strecke eine Schutzwand aus eingerammten Pfählen mit Beidengeflecht errichtet.

Sande. Auf einem großen Teil ber Bahnftrede zwischen hier und Jever wird die Boschung des Gifen= bahndammes vom Waffer befpult, namentlich ift diefes zwischen Sanderbusch und Ostiem der Fall. Auch zwischen Jever und Seidmühle erreichte das Waffer den Bahndamm.

Rodentirden. Der Rrämer und Bader &. B. aus Schweieraussendeich hatte sich vor Kurzem von feinem Wohnorte entfernt, angeblich um feine iu But= jadingen wohnenden Eltern zu befuchen. Nachdem ein hiefiger Müller, ber von B. noch eine nette Summe Bu fordern, hiervon Renntnis erhalten und erfahren, daß B. vorher feine Buchforderungen eingezogen, ftellte derselbe nähere Rachforschungen an und ermittelte als= bald daß B. am 19. Januar cr. mit der "Trave" eine Reise nach dem gelobten Lande angetreten, ohne für Berichtigung seiner Schulden zu forgen. Nachbem festgestellt, daß der Dampfer frühestens am 28. Januar cr. in Newhork eintreffen könne, beantragten zwei Gläubiger beim Amtsgerichte Brate Die Eröffnung bes Ronturfes und erwirkten gleichzeitig einen Saftbefehl mit dem Ersuchen, denselben dem beutschen Konfulat in Newyork telegraphisch übermitteln und B. bei feiner Ankunft einen freundlichen Empfang bereiten zu wollen. Die Depesche murbe sofort abgefandt und weil ber

Nach turzem Kampf mit sich selbst trat Suana end= legenheit Herr Banguier, ich bitte um Ihr Ehrenwort, lich ein und begab sich an ben nächsten Labentisch. Ift Herr Olfers wohl zu sprechen ?" frug sie hastig men nicht nennen.

und schweigend öffnete ihr der junge Kommis eine seitwärts befindliche Thur, durch die fie in ein kleineres elegant eingerichtetes Schreibzimmer trat. Von dem links befindlichen Schreibtische erhob sich mit leichter Verneigung ein ernfter, älterer Mann, hinter beffen Brillengläfern große, grane Angen verwundert die Dame betrachteten.

Mit wem habe ich die Ehre?" frug Herr Olfers verbindlich und Juana schlug aufathmend den Schleier zurud, so daß er verwundert einen Schritt zurud trat.

"Mein Name thut taum etwas zur Sache," lächelte mit ber graziöfen Sicherheit ber Weltdame, "ich komme auch nur im Auftrage meiner — Freundin und muß sie daher bitten, mein Herr, meine Person in der Angelegenheit völlig aus dem Spiele zu laffen. Ich heiße Madame de la Mare und können Sie, wenn Sie wünschen, jederzeit beim französischen und spanischen Gefandten Erfundigungen über mich einziehen."

"D, nicht doch, meine gnädigste Frau", protestirte ber Bantier, fich noch tiefer verneigend, "ich ftebe Ihren Bunichen jederzeit zu Gebote!"

"Meine Freundin sagte mir, daß — daß Sie mit dem Assessor von Norden Geldgeschäfte abgeschloffen hätten ?"

Olfers verneigte sich schweigend.

Da ich nun mit deffen Schwester befreundet bin," fuhr die junge Frau mutiger fort, "so übernahm ich auf Bunsch der Schwester die — Regelung der Wechselange-

daß Sie dem Affeffor von Norden gegenüber meinen Ra-

"Sie haben hier zu befehlen, gnädige Frau," erwiderte Herr Olfers, "ich werde mein Wort halten!" Die fragliche Summe beläuft sich auf zehntausend

Mark, wie man mir fagte." "Allerdings, Sie find genau unterrichtet."

,Run, hier ift das Gelb. Die Schuld foll gang getilgt werden und ich will sogleich die Quittung oder den Wechfel mitnehmen"

Soll der Affessor denn nicht von dieser Tilgung in Kenntnis gefett werden?" frug ber Banquier.

"Nein — wenigstens von Ihnen nicht, Berr Ban= quier. Seine - Schwester will es ihm felbst mitteilen." Sehr wohl! Bitte, nehmen Sie Plat einen Augenblick, gnädige Frau, bis ich die Sache geordnet habe."

Uls Juana wieder auf die Straße trat, strahlten ihre schönen dunklen Augen sonnig auf und beflügelten Schrittes eilte sie heim; so war denn die Gefahr von dem Geliebten abgewandt und nun — mußte ja alles, alles gut werden! So hoffte sie zwersichtlich.

Aber weshalb hatte er gestern vom zweiten Afte an so finster dreingeschaut und nicht einen einzigen Blick mehr zu ihr gefandt? Hatte er irgend eine fatala Nachricht erhalten? Sie grübelte vor fich hin. Auch als fie in ihrem Boudoir vor der Staffelei faß, zerbrach sie sich den Kopf

ohne eine entsprechende Lösung zu finden. Zur Visitenzeit erschien der Diener, um den Herrn Affessor von Norden zu melden und in jähem Schreck

fuhr Ruana empor. Phre bebenden Hände ordneten vor bem Spiegel haftig die Haare, bann warf fie noch einen Blick auf das Kleid und eilte klopfenden Herzens nach dem Salon.

Sier ftand Leopold, bleich, hochaufgerichtet und sehr ernst, und hielt in den Händen einen Brief. "Ich muß sehr um Vergebung bitten, gnädigste Frau," sagte er tonlos, und seine Stimme klang ganz verändert, "daß ich Ihre Zeit für einige Sekunden in Unspruch nehme, doch -

Erschrocken sah Madame be la Mare ihren Gast an, er erschien ihr fo felfam. Sie fagte freundlich: "Aber, Herr von Norden, ich freue mich fehr über ihren Befuch. Bitte, nehmen Gie Blag."

Doch er verneigte sich nur ceremoniell. Um Bergebung, meine Gnädigste, ich komme nicht zum Besuch, sondern nur als — postillon d'amour! Gestatten Sie mir, Ihnen diefen Brief auszuhandigen, ber ohne Zweifel an Sie gerichtet worden ist. Ich fand ihn gestern im Theater."

Sie nahm, fprachlos vor Entfeten, aus feiner Hand jenes verhängnisvolle Briefblatt, ein Blick auf Die Sandschrift genügte ihr und die Fegen bes Briefes flatterten in der Luft.

"Ich begreife durchaus nicht, herr Affeffor," fagte sie und hoch und stolz richtete sie das lockige Röpfchen in die Sohe; wie Sie fich zum Boten eines Mannes machen können, von dem ich Ihnen mehr als einmal deutlich fagte, daß ich ihn — haffe und ver= (Forts. folgt.)

Dampfer erst am 29. Januar cr. abends 8 Uhr in bie Maschine bereits als außerst wertvoll bewährt Newyork angekommen, so darf man wohl als sicher annehmen, daß B. bei ber versuchten Landung fofort in Gewahrfam genommen, um mit bem nächften Dampfer feine Rückreise nach den heimischen Gestaden wieder anzutreten. B. foll für feine Berhaltniffe nicht unerhebliche Beträge mitgenommen haben und fo durfen Die Gläubiger hoffen, ben größten Teil ihrer Forde= rungen durch ihr energisches Eingreifen gerettet zu haben, was fehr zu wünschen wäre.

Wildeshausen. herr Pfarrer Burborg hierf. foll für die durch den Tod des Kirchenrats Olbenburg

erledigte Pfarre in Barfel befigniert fein. + Bremen. Das erfte Dampfichiff auf der Befer wurde, wie der Bremer "Ar. Cour." mitteilte, im Sommer bes Jahres 1817 zwischen Bremen und Vegesack in Fahrt gesetzt. Begesack war damals noch ein wichtiger Hafenplatz. Dieses Dampsschiff war überhaupt das erfte auf einem deutschen Gemäffer. Nach der Gründung Bremerhavens im Jahre 1828 erlangte die Dampfschiffahrt auf der Unterweser eine erhöhte Bedeutung, jedoch genügten dem Bertehr fast zwanzig Jahre lang zwei Dampfschiffe, "Bremen" und "Roland". In der Mitte der vierziger Jahre kam für die Fahrt nach Elssleth und Oldenburg der "Paul Friedrich August" hinzu. Für den Personenverkehr zwischen Bremen und Vegesack war einige Jahre früher der "Gutenberg" eingestellt worden. Zu der Zeit trat dann auch in die Fahrt zwischen Bremen und Bremer= haven ein größerer Dampfer, ber "Telegraph", mit ben Dampffchiffen "Bremen" und "Roland". Zur Badezeit im Sommer fuhr der "Telegraph" auch nach Mordernen. Alle die Dampfer find nicht zu ver= wechseln mit den später eingestellten Dampfschiffen mit denfelben Namen.

Bremen. Die letten Nachrichten über den Dampfer bes Nordbeutschen Loyd "Gider" lauten widersprechend. Man befürchtet hier für des Schiff das schlimmste. Die "Eider" war 4719 Registertons groß, 1883 auf ber Werft der Fairfield Shipbuildung Comp. in Esvan (England) gebaut. Sie vermochte 1369 Paffagire gu faffen. Un Bord waren biesmal 210 Paffagire. Das Schiff toftete fast 4 Millionen Mart.

Bremen. Stadttheater. Die geehrten Abonnenten werden barauf aufmerkfam gemacht, baß ihnen das Verkaufsrecht für das am nächsten Montag bei aufgehobenem Abonnement stattfindende einmalige Gastspiel des Frl. Bettaque bis morgen Mittag 2 Uhr gewahrt bleibt. — Es dürfte auch das hiefige Publitum intereffiren zu erfahren, daß Herr Karrys, der Direktor der Königk. Theater in Londen, Frl. Bettaque für nächfte Sommerfaifon, unter ben glanzenoften Bedingungen für bort engagirt hat.

Bermischtes.

* Königsberg. Am letten Sonntag um die Mittagszeit ift der ruchlose Versuch unternommen worden, den Schlofturm in Brand zu fteden. Das innere Gebalt war mit Petroleum getränkt worden und bereits angebrannt. Das Feuer murde jedoch glücklicherweise bald bemerkt und durch die Feuerwehr unter= brudt. Bon dem Thater fehlt bis jest jede Spur. Falls diefe Brandftiftung am Connabend versucht worden ware, hatte fie des an diefem Tage herrichenden Sturmes wegen ein ungeheures Unglick im Ge= folge haben können.

* Blankenburg a. Harz. Gin hiefiges neunzehnjähriges Dienstmädchen, welches biefer Tage einen Ball mitmachte, hatte sich so stark geschnürt, daß es schon beim zweiten Tanze ohnmächtig wurde. Geftern ftarb das Mädchen am Lungenschlage. Der Argt ton= statirte eine durch das übermäßige Schnüren hervor= gerufene totale Quetschung der Lunge und Leber.

* Eine Erfindung. Fell in Chicago hat eine chine ersonnen, welche er "Comptograph eine Rechenmaschine, die sich von bereits bestehenden, ähnlichen Maschinen badurch unterscheibet, daß sie nicht nur prompt addiert, sondern die betreffenden Summen automatisch druckt. Das neuste Heft der popuslärwissenschaftlichen Halbmonatschrift "Der Stein der Weisen" (A. Hartlebens Verlag, Wien) bringt eine Abbildung dieses sinnreichen Apparates - wohl die erste, welche in einer europäischen Zeitschrift erschienen ist, sowie eine neue Gebrauchsanweisung. Wie Die Maschine funktioniert, ift ohne Beigabe der Abbildung schwer zu erläutern. Der Apparat hat acht Reihen Tasten, von denen die ersten beiden rechts, wenn Geldbeträge zu regiftrieren, für die Einer und Behner von Gents, Rreuzer 20., die brei folgenden für Giner, Behner und hunderter von Dollars, Gulben ic., und die drei restlichen für Einer, Zehner, Hunderter und Tausender von Dollars, Gulden bestimmt sind, so daß die Maschine für den Ausbruck jeder Summe verwendbar ift, die eine Million nicht übersteigt. Die Totalfumme aller gebruckten Beträge gufammen tann jederzeit auf ben Typenradern, hinter dem Glas und gerade in der Fronte der Taften, in Augenschein genommen werden. Bur Ausstellung von Cheks bei Banken, jum Gebrauch ber Versicherungsgeselschaften, zur Gerstellung ausgedehnter Tabellen, wie solche von statistischen Bureaux und anderen ausgegeben werden, sowie für zahlreiche andere Zwecke, wo es nicht minder auf Deutlichkeit und Genauigkeit, als

haben. Aber auch von ihren Vorzügen bezüglich Deut= lichkeit und Genauigkeit ganz abgesehen, foll es er= wiesen sein, daß felbst ein ungenbter Manipulant mit Diefer Maschine doppelt so viel Arbeit verrichten tann,

als nach dem alten Verfahren möglich ist. * Berlin. "Det sind von vorne herin drei Teile, uff die id meinen Standpunkt berufe. Det find mein jutet Jewiffen, meine ftraffreien Sandatten, der Parajraf so wie so - ick iloobe, er heeßt Nummer 193 von't königlich preußische Jesethuch — Grund bessen id mir voll un jang in die berechtigte Wahrnehmung meiner Intereffen befunden habe, un schließlich det Jerechtig= feitsjefühl von den hohen Herrn Jerichtshof." Go der Töpfer B., der fich wegen Sausfriedensbruchs und Sachbeschädigung vor dem Schöffengericht zu verant= worten hatte. - Borf. (feufzend): Das tann ja netr werden. Angeklagter, das sind ja vier Teile, ich bentt aber, Sie verlaffen Sich einfach auf das Ergebnis dee Beweisaufnahme, Gerechtigkeit wird Ihnen werden. Wir werden die Sache, die an sich ja einfach ist, ruhig und ohne Umschweife mit einander besprechen, ich frage und Sie antworten, bamit tommen wir am weitesten. Angekl.: Na, herr Präsident, die Sache is doch en apartijer Fummel mit en jewissen Dolus, wie die Herren Juristen sagen, id muß doch voll un janz uf meine Freisprechung plaidiren. — Borf.: Also Sie bestreiten Ihre Schuld? — Angekl.: Boll un jang. -Borf.: Um 30 September befanden Sie fich in bem Local des Schankwirts M. in der Prinzenstraße? — Angekl.: Boll un — nee, wat ich sagen wollte, ich war da, aber blos als Jast. — Vors.: Run natürlich. Sie gerieten mit den übrigen Gaften in Streit? - Angekl .: So war et nu doch nich, aber wenn ich det nich erzählen berf, benn kann mir ber Parajraf 193 ja jarnischt nuten. - Borf .: Nun bann meinetwegen, aber machen Sie's kurg! — Angekl.: Am 30. September treffe ick nach längere Zeit mit meinen alten Freund, den Stubenbohner S. zusammen. Wir klagen uns jejenseitig über die schlechten Zeitverhältniffe mat vor un jeben fo weiter, bis wir an die "Stille Liebe" find. — Borf.: Stille Liebe? Was foll das heißen? — Angekl.: Det is en Kellerlotal. Wat mein Freund is, ber meent: "Romm mit runter, wir wollen uns für'n Iroschen andere Jedanten toofen." 38 jut, sage ich, ba bin ich voll un jang mit inverstanden. Wir benn runter, wo wir uns jeder en jroßen "Liebe mit Jefühl" inschenken ließen. Det is en sehr schöner Schnaps, den der Wirt felbst uffegen dhut, det is aber ooch det eenzige, worin er voll un jang meine Beipflichtung befigen bhut. Meiner Ansicht nach is da en bisten ville Kalmus mang, aber — Borf.: Kommen Sie zur Sache felbit. Angett.: Un eenen jroßen runden Difch fagen en Stückener fünf, fechs Jäste un et war'ne fehr heftige Unterhaltung, eener hatte den Mordprozeß Heinte vorgelesen, un nu konnten sie nich dadrieber einig wer'n ob der Heinze et jewesen war, oder nich. Einige meenten, bet er unrettbar verloren ware, un die anderen fagten, er könnte jarnich vermöbelt wer'n, indem det teen hinreichendet Indizium jejen ihn vorhanden wäre. Det jing fo rüber un 'nüber un een jeder blieb bei feine Meinung, bis ich mir ooch an die Unterhaltung beteilije. "Meine Berren," fage id, "nich weil der Beinge jewissermaßen een Colleje von mir is - benn id bin ooch Töpper — aber ick habe dadrieber eene andere Ansicht. Sehen Sie, zum Beispiel er is et jewesen un et kann ihm nich bewiesen wer'n, benn wird er nich voll un jang freigesprochen, nee, durchaus und durchum nich; benn wenn et ihm bewiesen wird, bett er eenen tennen dhut, der wieder eenen tannte, der jefagt hat, bet er babei jewefen mare, als fie ben Braun um die Ede brachten, benn tann er weien Teilnahme rinschlid= dern. Aber hinjericht' wird er nich, indem die Sache nich hinreichend ufgetlärt is." Ru sagen Sie felbst, Herr Jerichtshof, hatte id recht, ober hatten die unrecht? - Borf.: Aus diefer Unterhaltung entspann sich nun ein Streit, der Wirt wies Sie hinaus und Sie gingen nicht? — Angekl.: Alls id die Duffels det in vernünf= tiger Weise auseinandergesett hatte, riesen sie alle: "Wat is det for'n Quatschopp? wodruf id ruhig sagte: Meine Herren, ohne Sie zu schmeicheln, aber jejen Dummheit tampfen Topper felbst vergebens. wollten sie mir verhauen, der Wirt trat aber zwischen und wies mir raus. Id sagte ihm denn nu, det er weder Liebe noch Jefühl hatte, bet wollte ich ihm voll und jang schriftlich jeben un fo jab een Bort bet andere, bis fie benn alle über mir herfallen bhaten und mir rausschmiffen. - Borf.: Sie follten babei aus Wut ein der Thurscheiben eingestoßen haben. -Angekl.: Rich aus But, fondern aus Berfeben mit Wahrnehmung berechtigter Interessen. Wenn zehn Mann an eenen rumzerren un ich will nich mit 'n Wuppdich un mit Wehemenenz uff det Straßenpflaster hinschlagen, benn muß ich mir ridwarts jejenstemmen un dabei mag et denn woll gekommen sind, det der Wirt seine "liebe un jefühlvolle Behandlung" mit 'ne zer= brochene Fensterscheibe belohnt jekriegt hat, Id for meinen Teil muß dabei bleiben, bet ich voll un jang unschuldig bin. Der Angeklagte wird nur wegen Hausfriedensbruchs mit einer Geldstrafe von 5 Mit.

Kamilien-Vlachrichten.

Berlobt: Frl. Frieda Seinemann, Dberhaufen, auch auf Schnelligkeit der Arbeit antommt, foll fich mit Brn. Wilhelm Schlüter, Elsfleth. - Frl. Unna

Beinemann, Oberhausen, mit Brn. Seinr. Teebten, Kregenbrück. — Frl. Catharina Otto, mit Frn. Bernhard Meiners, Oldenburg.

Geboren: Hrn. H. Steuer, Strohausen, ein Sohn. — Hrn. H. Wulff, Frieschenmoor, ein Sohn. - Hrn. Carl Harbers, Frankfurt a. M., eine Tochter. Brn. C. Schmidt, Felde, ein Sohn.

Gestorben: Herr B. D. Ditmanns, Krögerdorf. Frau Marie Teilen, geb. Carls, Barel. — Frau Bufing, Havendorfersande. — Hrn. Wienken, Dringen= burg. — Herr Emil Neubert in Borghorst i. W., - Fran Elise Sieling, Oldenburg. — Herr Schiffs= tapitan S. Braue, Elsfleth.

Kirchliche Machrichten.

Um Sonnabend 6. Febr. Abendmahlsgottesdienst (11 Uhr): Baftor Rams-

Abendmahlsgottesdienst (3 Uhr): Pastor Pralle.

Sebiffs-Machrichten.

Abgeg. am 3. Febr.: Rofe, Baat und A. Segern nach Bremerhaven, 2. Reiners und H. Ahlers nach Brate.

Aursbericht der Olbenburgifchen Spar- & Lei	h-Bant.
Oldenburg, den 3. Februa	
gefeuft	nerfautt
4 pCt. Deutsche Reichsanleihe 106,6	0 107,15 0 99.35 0 84,75 - 99,-
31/2 pCt. Deutsche Reichsanleiße 98,8	0 99 35
8 þ@t. " " 84,2	0 84,75
31/2 pCt. Olbenburger Confols 98,-	- 99,-
(Stücke a 100 Mt. im Verkauf 1/4 pCt. höher.)	
4 Ot Olbenh Communal-Anlethen 101	,-
pCt. Olbenb. Communal Anleihen Stude a	
100 m	
8½ pCt. bo	,-
tündbar)	,-
tindbar) 99, 81/4 pCt. Flensburger Kreis-Anleihe	',
3 pat. Olbenb. Prämienanleihe (jest in % notirt) 128.	30 129,10
A will Contine Oitherfan Minimit - Shingtinger 1111.	
4 nat Darmftähter Staht-Anleihe	-101,75
31/2 hist Samburger Mente	
31/2 pCt. Hamburger Staats-Anleihe von 1891 . 95,	10 -,-
31/ Bremer Staats-Anleihe v. 87, 88 u. 90 . 95,	0 -,-
3 pCt. Baben=Sabener Stabt-Anleihe	
B pCt. Breug. tonfolibirte Unleihe	80 09'35
4½ pCt. bo. bo. bo	30 84.85
5 pCt. Italien. Rente (Stude von 20000 und fre.	,0 01,00
barüber)	20 91,75
5 pct. Italienifche Rente (Stude bon 4000, 1000	
was 500 fre)	30 92,—
4 nat. Romifche Stadt-Unleihe II IV. Serie,	,
8 bCt. Ital. Eisenbahn=Briorit. garantirt 50,	30,
(Stude von 500 Lite im Berkauf 1/4 pCt. höher)	15
31/2 pCt. Schwedische Staats-Anleihe von 1886 . 93,	20
4 pCt Pfandbriefe der BraunschwHannov. Hupo=	10
thekenbant	
Aftien-Bant	40 -,
4 pCt. Bfanbbriefe ber Medlenburg. Supoth.= unb	
Bechielbant	70 —,—
31/2 post Pfandbriefe der Mhein. Sphothelen-Bant 92,	70 93,25
5 pct. Boruffia-Brioritaten	
5 pCt. Boruffia-Brioritäten 100, 5 pCt. Bidefelber Prioritäten 100,	,_
41/2 pat. Barps-Spinnerei-Prioritäten radzahlbar	104 50
105 4 pst. Glashüllen-Brioritäten rückahlbar 102 . 100,	50 104,50
4 ph.t. Glashullen-Brioritaten ruckandidat 102 . 100,	50 -, -
Oldenburgiiche Landesbant-Aftien, 40 pCt Einzahlung und 5 pCt- Zins vom 81.	
Danasakan 1900 \	
Olhenburg - Partitatel Tampfich - When - Alt. 4 O.t.	
1 321 14 6 11 1 2 (111)	— 145,—
Oldenburgische Glashitten=Aftien (4 pct. Zins vom	
1. Januar)	/-
Barpsfpinnerei-Stamm = Altien Stude a 1000 Wet.	
(franco Bins)	30 169 10
Spaces out Sanday fure file 1 Sir in 306 20	84 20.44
Bechsel auf Amsterdam sur; für ft. 100 in Mf. 168, Bechsel auf London kur; für 1 Lite. 100 in Mf. 20, Wechsel auf Newyork kur; für 1 Doll. in Mf. 4, Banknoten für 10 Glou. in Mf 16,	17 4,22
Banknoten für 10 Glov, in Dit 16,	79 -,-

Un ber Berliner Borfe notirten geftern: Olbenburg. Spar= und Leih=Bant-Aftien -Olbenburg. Gifenhütten=Aftien (Auguftiehn) Menburg. Berficher.=Gef.=Altien per Stud Distont ber Deutschen Reichsbant 3%.

Warfthericht nom 3. Februar.

1	200000000000000000000000000000000000000	Anter or Occarietts.	
Section 2	Mt. Bf.		Mt. Pf.
l	Kartoffeln, 25 L. 1 30	Bohnen, junge, 1/2 kg	
1	Butter (Baage) 1/2 kg 1	Bohnen, große à 1	
ļ	do. (Martt) " 1 05	Erbsen, junge 1/2 kg	
ļ	Rindsleisch " — 65	Burgeln, 25 1	1
l	Schweinesleisch " - 55	Zwiebeln per Liter	- 10
Ì	Ralbsteisch " — 40	Scharlotten, 4 B.	- 15
ļ	Hammelfleisch " - 50	Rohl, weißer, a Ropf	- 10
1	Klomen " — 60	bo. rother, "	- 25
ļ	Schinken, ger. " — 80	Blumentohl "	— 60
1	bo. frisch " — 55	Spissoul "	
l	Speck, frisch " — 55	Salat, 3 Köpfe	
j	bo. geräuchert " — 75	Stachelbeeren Liter	
Ì	Mettwurst, ger. " — 80	Johannisbeeren 1/2 kg	
ļ	bo. frisch " — 60	Erdbeeren, 1/2 kg	
l	Gier, bas Dugend - 65	Bidbeeren, Liter	
ļ	Sühner, a Stild 1 20	Spargel, 1/2 kg	
1	Feldhühner, per Stud	Aepfel 3. Rochen, 25 &.	
1	Enten, zahme a Stüd 2 -	Gurten 2 Stud	
l	bo. wilbe " 1 —	Torf, 20 Hl.	6 —
1	Safen per Stud	Il Fertel 6 Bochen alt	9 -

Bremer Wochenmarkt

vom 2. Februar.
Für Höhnereier verlangte man pro Dukend 85 Pf., fette Gänse wurden mit 7 bis 9 Mt. bezahlt, für Gänsegefröse 1,20 Mt., Huter und Enten kosten erstere 7 bis 12 Mt., lettere 3 bis 4 Mt., Suppenhühner 1,80 bis 3 Mt., junge Hühner zum Braten 2,20 Mt., sog. Studenküsen 1 bis 1,20 Mt., gut aussehende Butter kostete 1,15 M pro Phund, geringere Qualität mit 1,05 Mt., geräucherte Schinken Pf. 80 und 85 Pf., geräucherte Metkwurst 1 bis 1.20 Mt.,

Befanntmadung.

Die Boranschläge der Raffen ber tatho-lischen Kirchen- und ber tatbolischen Schulgemeinde Olbenburg pro 1892/93 liegen vom 5. f. M. ab 14 Tage lang im Rat= haufe, Bimmer Rr. 27, jur Ginficht ber Beteiligten öffentlich aus.

Olbenburg, aus bem Borftanbe ber tatholifden Rirchen- und Schulgemeinbe, ben 29. Januar 1892.

Roggemann.

Bekanntmachung. Der Bulfsmächter Johann heinrich Anton Frantfen gu Burgerfelbe ift als flabtifcher Bollwächter bestellt und perpflichtet. Olbenburg, ben 28. Januar 1892.

Der Stadtmagistrat. Roggemann.

Zu vermieten zum 1. Mai einige Arbeiterwohmungen.

I. D. Hpreen, Rofenftrage.

Gegenwärtige Preife: Zerflein. Cofe, 100 kg. M. 2.40 Grobe Gruß

Frei ins Haus bei Abnahme von minbestens 500 Kg. in einem Posten; bei we-niger als 500 Kg. erhöhen sich die Preise um 20 Pfg. für 100 Kg. Oldenburg, im Januar 1892.

Die Gasanstalt.

Transatlant. Feuer - Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Hamburg,

Vaterländische Lebensversicherungs-Aktien-Gesellschaft in Elberteld alte zu Berficherungenahme empfohlen.

Die General-Algentur H. Mloppenburg, Olbenburg, Roonftrage 18.

Paris 1889: Goldene Medaille.

st Crême Grolich zur Verschönerung und Verjüngung der Haut. Unfehlbar gegen Sommer- und Leberflecke, Mittesser, Nasenröte etc. Preis 1.20 Mk. Grolichseife dazu 80 Pf. Erzeuger: J. Grolich in Brünn,

Crême Grolich ist ein reines in Tiegel ge-fülltes weiches Seifenpräparat, daher kein Geheimmittel!

Käuflich in Oldenburg bei L. Fasch, Drogerie. Wo nicht vorrätig auch zu beziehen aus der Apotheke in Leipzig-Schkeuditz, Beim Kauf verlange man ausdrücklick die preisgekrönte "Crême Grolich", da es wertlose Nachahmungen giebt.

er werden auf die allbekannte und solide Firma S. Hügle in St. Ludwig im Elsaß. aufmertsam gemacht. Dieselbe offerirt die deutbar bestem und schwersten Britannia Silber, Dazu erhält jeder gratis eine Bronce-besten und billigsten Eigarren 3. B. Bebecurt, fehr beliebt Primera brill. Cigarren Lorle, prachtv. Fabrikat Efetto, Manilla, belifat La Perla, Kabinet, Morenita, Sport, Honra, Java, brillant Defensa, Sumatra " Metta, Sumatra " 100 " 5.20 Erquijitos, belifat, volkes Fabrif. " 100 " 6.— Alle Neuheiten übertroffen! Nur 13 Mark samt prachtvoller Kette kostet die neu erfundene, neu patentierte Remontoir-Taschen u. f. w. bis 2u 100 M per 100 " 10.— Achtung, superior, brillant "100 "10.— n. s. w. bis zu 100 M. per 100 Std. Aufträge werden von 15. M. an franko ausgeführt. Mustersendung zusammen 100 Sid. franko zu

Ziehung 20. Februar 1892. Ankauf überall gesetlich geftattet. Stadt Barletta-Tole Sauptir. Fr. 2 Millionen, 1 Million, 500 000, 400 000, 200 000, 100000, 50 000, 2c. Mon. Einz. auf 3 1 canzes Originallos M. 5. 30 Pfg. Porto a. Nachn. Gewinnl. franko-gratis. Aufträge umgehend erbeten an 23. 28. Zimmermann, Konstanz.

5 Mt.

Ausweis

Oldenburgischen Landesbank

	Det OTO	3000 a	18tht TOOM	055000
Activa.	Mit.	Pf.	Passiva. M.	31
Caffebestand	165 264	30	Actien-Capital 3000000	-
Wechfel	6 554 871	24	Depositen:	
Effecten	2 454 938	37	Regierungsgelder	
Discontirte persouste Effecten	2 300		und Guthaben	
Conto-Corrent-Salbo	7 326 110	03	öffentl. Kaffen 7156 858 43	
Lombard-Darlehen		20	Einlag. von Pri=	
Bank-Gebäude, abgeschrieben			vaten 15 786 143 32	
bis auf			Einlag. auf Check-	
Nicht eingef. 60% bes Actien=			Conto 688 304 50	
Capitals	1 800 000		23 631 306	25
Diverse	849 068	11	Aufgerufene, noch nicht zur	
			Einlösung gelangte Bank=	
•			noten 800	
			Reservesond 452 152	21
			Diverfe 1 124 306	79
5	28 208 565	25		25
Wir vergüten bis auf D				
		ündi	gung $3^{1/20/0}$	
in a single way	Latinhairan		21/0/ Qinson	

Oldenburgische Landesbank. Harbers. Wiejenbach.

Monats-Uebersicht

der oldenburgischen Spar= und Leih=Bank pro 1. Februar 1892.

Activa.		massiva.	
Cassebestand	302 435,56	Actien-Capital	3000000. —
Wechfel	8 076 037.77	Reservesond	750 000.—
Darleben gegen Hypothek	2 172 383.26		
Darleben gegen Unterpfand	5 5 2 5 5 8 8 . 4 6	Bestand am 1. Jan. 1892	
Conto-Corrent=Debitoren	14 003 433.32	Mf. 26 146 939.3	4
Effecten	3 252 215.77	Neue Einlagen im	
Berschiedene Debitoren	545 367.37	Monat Jan. Mf. 856 269.1	0
Bank-Gebäude in Olbenburg		Mf. 27 003 208.4	
und Brake	90 000.—	Mücksahlungen im	
Bank-Inventar	260.90	Monat Jan. Mf. 1412 697.4	7
		Bestand am 1. Febr. 1892 2	5 590 510.97
		Ched-Conto	860 769.93
		Conto-Corrent-Creditoren .	2058 596.5
		Verschiedene Creditoren	1707845

Mf. 33 967 722.41 Die Direktion.

Thornde.

Propping.

Jaspers.

Mf. 33 967 722.41

Vilanz am 30. Januar 1892.

	ADDITION OF THE REAL PROPERTY.		anismans.			(UCC00510)
	Activa	Mt.	Bf.	Passiva.	Mf.	Pf.
Ammobilien-Conto		34 700	-	Actienkapital-Conto	300 000	
Mobilien=Conto					154865	56
Wechsel=Conto .				Check-Conto	174 525	57
				Pfe mig-Sparkaffen-Conto		
Conto-Current-Con	to, Debitoren	842 514	26	Conto-Current-Conto, Creditoren	205 341	63
				Diverse		
Caffenbestand .						
	M. 1	944 620	04	Mf. 1	944 620	04

Gelber verzinsen wir bei 6 monatlicher Kündigung mit . . $3^{1/2}$ 0/0 kurzer Kündigung u. auf Check-Conto mit 21/20/0

Oldenburg, ben 30. Januar 1892.

Oldenburger Genoffenichafts-Bant. Nur 13 Mk. Nur 13 Mk. AUSVERKAUF.

Porto und Emballage frei ganz Deuischland. 6 Stk. Tafelmesser mit vorzüglichen Stahlklingen Tafelesheln sus einem Strick

massive Speiselöffel feinste Mokkalöffel.

Suppenschöpfer schwerster Qualität. 22 schwerer Milchschöpfer.

44 Stück aus bestem und schwersten Britannia per 100 m. 1.60

" 100 " 2.50

" 100 " 2.80

" 100 " 3.50

" 100 " 3.50

" 100 " 3.50

100 , 3.50 Nur 6 Mk. kostet die berühmte Welt-Pendel-Uhr per 100 M. 4.— mit doppelt geschriebenem Zifferblatt, welche nicht 100 Wt. 4.—
100 , 4.50
100 , 5.—
100 , 5.—
Alle Neuheiten übertroffen!

Nachtleuchtendem Zifferblatt

Diese Uhren sind aus bestem Nickelsilber gearbeitet, genau auf die Minute und Sekunde regu liert, haben ein vorzügliches unruinierbares Werk und wird für den richtigen Gang 5 Jahre garantiert. Versandt gegen vorherige Kassa oder k. k. Postnachnahme.

NB. Nicht konvenierendes wird anstandslos re-

tourgenommen, Joh. Wesselv. WIEN, II/I Grosse Sperlgasse 16.

Prima junges fettes Rok fleisch empfiehlt

Paris 1889 goldene Medaille. 500 Mark in Gold,

wenn Crême Grolich nicht alle dautunreinigkeiten, als Commeriproffen, Leberflecken, Sonnenbrand, Mitesfer, Nafenrote 2c. beseitigt und ben Teint bis ins Alter blendend weiß und jugendfrisch erhält. Reine Schminke. Preis Mf. 1,20. Man verlange ausbrücklich die preisge= fronte Crême Grolich, ba es wert: lose Nachahmungen giebt.

Savon Grolich, dazu gehörige Seife 80 Pfg.

Grolich's Bair Wilton, bas befte Saar= färbemittel ber Welt! bleifrei, Mart 2,und Mark 4,-

Sauptdepot 3. Grolich, Brunn. Bu haben in allen besseren Handlungen. Bu haben in der Drogenhandlung von

2. Faid, Stauftraße.

ist das beste Leder: u. Suf-Ronfervierungsmittel. Geprüft und empfohlen von vielen Autoritäten des In: und Auslandes.

Alleinige Engros-Niederlage für das Land Borftellung zu ermäß. Preisen. Die Jung-Olbenburg bei With. Rave, Olbenburg, frau von Orleans. Langestraße 56.

Pfg. u. f. w. J. Spickermann, Aurwidftr. 26. Biebervertäufer erhalten bebeutenden Rabatt. Borber: Spielt nicht mit bem Feuer.

Broke Lagerräume. J. D. Spreen.

Für größere Werkstätten paffende Räumlichkeiten, I. D. Spreen.

Mikado Bolonaise. Damen und Herren erhalten chinesische Koptsebeckung mit langen Jöpfen, die Damen noch reizende Fächer oder Schirme. In dieser Bekleidung halt man jeden für einen richtigen Chinesen. Die Jöpfe sind mit farbigen Schleifen garnirt und bilden gleiche Farben bie Paare.

Ropfbedeckungen für Damen und herren a Dt. 21/2 Mit. Chinefische Fächer a Dt. Mt. 1.20, 2.40,

Chinesische Schirme a Dt. Mt. 3.—, 4.80 und Mit. 6.— Andere Polonaisen in reicher Auswahl.

Andere Polonaisen in reicher Auswahl.
Folgende sind sehr beliedt:
Cotillon-Touren, Riesenknallbondontour:
a Tour für 6 Paare Mt. 1.50, für 12
Paare 3 Mt., 2c.
Waskentour a Tour für 6 Paar Mt. 3, 2c.
Bursttour a ", 6 " ", 2.25",
kleine Knallbondontour für 12 Paare, Mt. 1.50
Schornsteinseger u. Müller 6 , , 4.50
Schutztuppe in Afrika 6 , , 6—
Leichte Kavallerie 6 , , 450

" " 450 Leichte Kavallerie Unter die Haube

Cotillonorden in reichster Auswahl, Preise je nach Ausstattung und Größe per Dz. Mt. —.35, —.50, —.75, —.90, 1.25, 1.50, 1.75, 2.—, 5.— 2c.
Schleifen aus farbigem Atlasband in vielen Mustern a Dz. von Mt. 1.20 an.
Schleifen mit Golddruff: Jur Erinnerung 2c., a Dz. von Mt. 2 an.

Schleifen mit Golddruft: Zur Erinnerung 2c., a Dis. von Mt. 2 an.

Bereinsabzeichen, wie Komitee, Borftand, Kassierer 2c., a Std. 30 und 50 Pf.

Tanzkarten, heitere, mit humorvollen Bildern und Bersen ganz neu und appard, 100 Std., infl. Druck, Mt. 15.

Ticher und Schirme, von Mt. 1.50 bis 9 Mt. vvo Dis.

Knallbondouts in reichen Mustern und Fülstungen von Mügen, Fächern, ganzen Auzügen, Bondons mit Scherzeinlagen 2c., per Dh. von 30 Pf. bis 5 Mt.

Rose als Knallbondou, Inhalt Mühen, sehr sein, Dis. 3 Mt.

Spektakelstürke, 1 Sortiment von 12 Std., Mt. 1.60.

Mt. 1.60. Schneebälle, per Dy. Mt. 0.60, Groß 6 Mt. Pfannkuchen (mit Schnee gefüllt) pro Dh. 0.75 Mt., Groß 9 Mt. Auf Wunsch Ratalog gratis u. franco.

Schröders Berfandgeichaft, Berlin W 62 Coubiereftr. 10. Porto intl. Verpaciung 1—2 Mt.

21fd. 2 Mt. 50 Af. Guter fräftiger

21fd. 2 Mt. Krnst Hover. Thechandlung, Langestrasse 39

06000000000000 Danorama international".

Filiale aus Berlin (Paffage). Union, früher Uchtmanns hotel. Geöffnet:

Vermittags von 10—1 Uhr und von 2-10 Uhr Abends.

Diese Weche: Marvier, Tanger, Einzug des Sultans

u. j. w. Eintritt 30 Pf. Rinder 20 Pf. Abonnements und Schülerkarten an ber Raffe.

Spielplan

des Bremer Stadttheaters.

Donnerstag, 4. Febr. Die Großstadtluft. Freitag, 5. Febr. Fra Diavolo. Sonnabend, 6. Febr. Don Carlos. Sonntag, 7. Febr. Nachmittags 3 Uhr.

Abends 7 Uhr. Gaftspiel bes Fraul. In Blechofen ju 10, 20, 50, 90, 150 Annie Sider vom Stabttheater in Roln. Bar

und Zimmermann.